

# GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN

## Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222  
E-Mail: [pfarreuh@oblaten.at](mailto:pfarreuh@oblaten.at); [www.oblaten.at/Heiligenstadt](http://www.oblaten.at/Heiligenstadt)



### Evangelium: Markus 2,1-12

„Und er sagte zu dem Gelähmten: Ich sage dir: Steh auf, nimm deine Tragbahre, und geh nach Hause! Der Mann stand sofort auf, nahm seine Tragbahre und ging vor aller Augen weg. Da gerieten alle außer sich: sie priesen Gott und sagten: So etwas haben wir noch nie gesehen“

### **So 22.02.09 – 7. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

**8.30 – Für die Pfarrgemeinde; 10.00 – Für ++ Alexander und Johanna Stahlkopf**

**Mo 23.02.09:** 8.15 – In besonderer Meinung; 18.00 – In bes. Meinung

**Di 24.02.09:** 8.15 – Für + Angehörige u. Freunde; 18.00 – Für + P. Franz Dreschers

### **Mi 25.02.09 – Aschermittwoch – Fast- und Abstinenztag**

8.15 – Für + Angehörige und Freunde **+++ Aschenkreuz +++**

18.00 – Für + Maria Weingartshofer **+++ Aschenkreuz +++**



*Ein kleines Kreuz aus Asche. Sie ist ein Zeichen für Gottes Nähe. Und dafür, wie vergänglich wir Menschen sind – wie Staub und Asche. Das Aschenkreuz sagt: Du kleiner Mensch, der du sterblich bist, gehörst zu Gott, der unsterblich ist – was immer auch geschieht.*



**Do 26.02.09:** 8.15 – Für ++ Angehörige; **16.00 – Heilige Messe – Hohe Warte 8**

18.00 – Für + Maria Deschka

**Fr 27.02.09:** 8.15 – Für die armen Seelen; **+++ 17.30 – Kreuzweg +++**

18.00 – Heilige Messe

**Sa 28.02.09:** 8.15 – Heilige Messe; **\*\*\*17.30 – Rosenkranz\*\*\***

18.00 – Heilige Messe – Vorabendmesse – Für + Maria Weingartshofer

### **So 1.03.09 – 1. FASTENSONNTAG**

**8.30 – Für die Pfarrgemeinde; 10.00 – Zur Danksagung**

**Beichtgelegenheit:** Halbe Stunde vor der Messe

**Kanzleistunden :** Di und Sa von 10.00 bis 11.45; Fr 15.30 – 17.00;

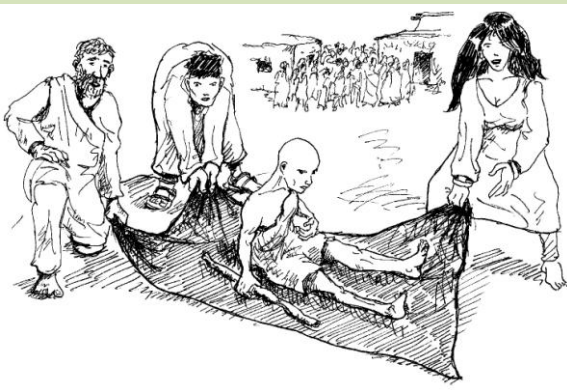
**Jungschar** Mi 18.30 / **Senioren:** Do 14.00

## Das mach ich mal! Markus 1,1-12

Ein wichtiger Satz in diesem Evangelium kann leicht überlesen oder überhört werden: „Als Jesus ihren Glauben sah, sagte er zu dem Gelähmten: Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben!“ Es ist also nicht allein der Glaube des Gelähmten, der den Weg zur Heilung weist. Der Glaube seiner Freunde ist mindestens genauso wichtig. In der Erzählung zunächst einmal ganz praktisch: Ohne die Tatkraft und Fantasie der Freunde wäre der Gelähmte erst gar nicht bis zu Jesus gekommen. Aber auch übertragen. Da glauben Menschen miteinander und füreinander an Gottes Kraft.

Mit und ggf. für einen anderen Menschen glauben, das kann ich auch. Zum Beispiel, wenn ich für ihn bete. Von der heiligen Monika – Mutter des Augustinus – wird berichtet, dass sie nicht aufhörte, für die Bekehrung ihres Sohnes zu beten (und zu weinen: „Ein Sohn so vieler Tränen kann nicht verloren gehen“, hat der heilige Ambrosius zu ihr gesagt). Füreinander glauben kann auch heißen, dass von meinem Glauben etwas ausstrahlt, das einen anderen in seinem Leben mitträgt. Eine Ausstrahlung, die neue Hoffnung entfacht. Eine Liebe, die es einfacher macht, sich mir anzuvertrauen, sich von mir stützen zu lassen auf dem gemeinsamen Weg. Ein Weg, auf dem wir alle letztlich getragen sind von Gottes Liebe.

*Michael Tillmann*



## VERTRAUEN

Das ist das Gute in der Geschichte, das, was aufhilft und befreit: Dass Vertrauen sich lohnt. Dass es sich lohnt, von Gott viel zu erwarten. Und dass das Vertrauen ganz ungewöhnliche, verrückte Formen annehmen kann.

Dass Gott sich stören und aufs Dach steigen lässt. Da stehen keine Benimmregeln und kein „So was tut man doch nicht“ im Weg. Allein die Erwartung, dass Gott helfen kann, zählt. Ja, und dass Gott weiß, was wir

brauchen. Wenn wir nach ihm suchen und fragen, ist er da ohne Wenn und Aber.